Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1843)
Heft: 4

Artikel: Über eine die Gletscher betreffende, wahrscheinlich irrige Erzählung
Autor: Wolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318149

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Wolf, über eine die Gletscher betreffende, wahrscheinlich irrige Erzählung.

Ziemlich allgemein wird in den die Gletscher betreffenden Schriften (nach *Wyss, Oberland, S. 653 und Ebels Anleitung, Artikel Grindelwald*) ein Ereigniss als unbestrittenes Factum erzählt, das sich im vorigen Jahrhundert mit dem Wirthe Boren im Grindelwald am obern Gletscher zugetragen haben soll. Es scheint mir daher von einigem Interesse zu sein, eine jener Erzählung widersprechende Erzählung mitzutheilen, welche ich in den alten Protokollen der bernerischen Gesellschaft naturforschender Freunde aufgefunden habe. In dem Berichte über die Sitzung vom 20. Juli 1787 liest man:

«Herr Kuhn erzählt die in der Stadt herumgetragene «abentheuerliche Geschichte des Wirths Boren im Grin-«delwald, der, laut dieser Sage, auf dem untern Gletscher «daselbst von einem Spalt, der sich unversehens unter «seinen Füssen geöffnet, verschlungen worden, — auf dem «Grund, auf welchen er lebendig, nur mit Zerbrechung «eines Arms, heruntergefallen, einen Raum zwischen der «Erde und dem Eise angetroffen habe, und durch den-«selben, als durch ein prächtiges Gewölbe, fortspaziert «oder fortgekrochen sein soll, bis er vornen an der Mün-«dung des Gletschers bei der schönen Eispforte wieder «glücklich ans freie Tageslicht gekommen. Es scheint «doch wirklich, die erhabenen Gegenstände jener Bergthäler «haben zuweilen auch einen unverkennbaren Einfluss auf «die Einbildungskraft ihrer Bewohner, dass sie dieselben in «Stand setzen, solche abentheuerliche Geschichten erfinden «und mit einem Anstrich von Wahrscheinlichkeit ausmalen «zu können!»